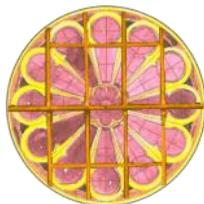


**Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde**  
[www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](http://www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)



# Gemeindebrief

**Dezember 2024 - Januar 2025**

IM JANUAR

Ein taufisches Jahr,  
Symbol für das,  
was neu werden kann.

Du darfst dich verändern.  
Die Welt darf sich wandeln.  
Manchmal beginnt es  
ganz klein.

Dass Spielräume sich weiten,  
wünsche ich dir.

Nicht nur  
am Neujahrstag.

TINA WILLMS



Foto: Mey

**Impressum** Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Herausgeber: Gemeindekirchenrat  
Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Silvia Hintsche, Obadja Lehmann

Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:  
[redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Angedacht Monatsspruch Dezember

**Steh auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60,1-2)**

Die Luft ist schwer, erfüllt von Staub, der in der Morgensonne glitzert. Zerschlagene Mauern ragen in den Himmel wie gebrochene Finger. Kein Lachen hallt wider, nur das Echo vergangener Stimmen hängt in der Stille. Kein Leben zeigt sich. Das Herz der Stadt – der Tempel – liegt in Asche. Wir gehen durch die Straßen Jerusalems, wie Jesaja sie vor Augen hatte: eine Stadt, geplündert und niedergebrannt, ein Volk, das zwischen Trümmern und Trauer taumelt. Die Menschen, die geblieben sind, schleichen wie Schatten durch die Gassen, ihre Gesichter gezeichnet von Hunger, Verlust und Verzweiflung.

Doch inmitten dieser Trümmer wächst ein leises Flüstern:

**Es wird Licht!**

Jesajas Worte treffen die Herzen derer, die zuhören können. Sie erinnern an eine Hoffnung, die größer ist als die sichtbare Zerstörung: Es wird wieder eine Zukunft in dieser Stadt geben!

Dieses Bild Jerusalems – einer Stadt, die gefallen ist und dennoch zur Herrlichkeit berufen wird – ist mehr als ein historischer Moment. Es ist ein Symbol für alle Orte der

Welt, die Dunkelheit und Verzweiflung erfahren, auch Orte, die in uns selbst liegen.

Schauen wir auf unsere Welt, unsere Zeit: Städte wie Mariupol oder Bachmut, zerbombt und verlassen, stehen für finsternes Unrecht, rücksichtslose Zerstörungswut und Leid. Wohnblocks stehen wie leere Gerippe, ihre Fensterhöhlen starren in die Leere. Zwar steht dort kein Jesaja zwischen den Trümmern mit seiner Lichtbotschaft, aber es gibt auch hier Licht. Es sind die Menschen, die bleiben, die helfen, die anpacken. Geschichten von Menschen, die wie Lichter in der Dunkelheit wirken. Inmitten der Trümmer arbeiten und arbeiten sie weiterhin unermüdlich, um Leben zu retten und Hoffnung zu bewahren. Ärztinnen und Ärzte, die in Kellern Patienten behandeln. Die Krankenschwester, die versucht, ein schwer verwundetes Kind zu retten. Oder geflohene Bewohner, die während der Bombardierungen mehrfach in die Stadt zurückkehren, um eingeschlossene Zivilisten mit Lebensmitteln, Wasser und Medizin zu versorgen. Der Priester, der in der zerstörten Kirchen Andachten abhält und Kerzen anzündet.

Durch diese Menschen kommt ein klein wenig Licht in die tiefste Dunkelheit. Nicht weil sie mächtig sind, sondern weil in ihnen zumindest eine Ahnung davon lebt, dass selbst ein schwaches Fünkchen die Dunkelheit durchbricht. Dass ihr Tun nicht egal ist.

Die Stadt der Ruinen ist nicht nur eine *äußere* Realität. Viele von uns tragen in ihrem *Inneren* Ruinenlandschaften mit

sich, Erlebtes, das sich wie eine zerstörte Stadt anfühlt: Zerbrochene Beziehungen, Verlust, tiefe Enttäuschungen, Krankheit, Krisen, in denen klar wird, dass sich ein Lebensplan nicht erfüllen wird. Solch dunkle Erfahrungen haben innerlich Spuren hinterlassen, die man von außen nicht sehen kann.

Der Apostel Paulus beschreibt uns als „**zerbrechliche Gefäße**“.

Wie die Mauern einer Ruine, sind diese Gefäße durchlässig, brüchig, manchmal fast unfähig, etwas zu halten. Trotzdem hat Gott in diese Gefäße etwas Wertvolles gelegt- „einen hellen Schein“, sagt Paulus. Und gerade in dieser Schwäche, ihrer Angeschlagenheit liegt die Möglichkeit, transparent für Gottes Licht zu werden. Unsere Schwächen und Verletzlichkeiten sind keine Hindernisse für Gott, sondern vielmehr die Kanäle, durch die dieses Licht hindurchscheinen kann. Angeschlagene Menschen sind oft besonders empfänglich für Gottes Wirken. Sie wissen von ihrer Verletzlichkeit und ihrer eigenen Begrenztheit. So suchen sie Hilfe bei Gott, erwarten alles von *ihm*.

Bonhoeffer schreibt in seinen Gefängnisbriefen: „*Wer Gott im Leid erkennt, leuchtet für andere umso heller.*“ Den ‚*brüchigen Gefäßen*‘ gelingt es, anderen Menschen ehrlicher und authentischer zu begegnen, weil sie ihre Schwächen offen zugeben. Weil sie zeigen, dass Perfektion nicht nötig ist, um angenommen, geliebt und akzeptiert zu sein. Sie leben vor, wie es ist, nicht auf die eigene Kraft zu ver-

trauen, sondern auf die Gottes. Sie können mit den Schwächen anderer mitfühlen und sind milde mit ihnen.

Zerbrechliche Menschengefäße sind nicht makellos, hart wie Stahl, sondern gerade in ihrer Zerbrechlichkeit und Durchlässigkeit für das göttliche Licht, werden sie zu einem Bild der Hoffnung.

Es ist immer Gottes Licht, nicht unser eigenes, das in uns ist und das durch uns hindurchdringt, wenn wir es zulassen. In jedem Akt der Barmherzigkeit, jedem Wort des Trostes, jeder kleinen Geste der Liebe, leuchtet Gottes Herrlichkeit in der Dunkelheit.

Das sind große Worte, mag man denken. Vielleicht zu große?

Jesajas Botschaft enthält etwas Besonderes „*Sei Licht – und dein Licht kommt.*“ Es ist kein Prozess des Wartens, keine Reihenfolge, sondern eine **Gleichzeitigkeit**. Da kommt etwas zusammen im Moment. Nicht: **Du** musst erst Licht sein, dann kommt auch Gott. Sondern, wo wir anderen ein Licht sind, begegnet uns Gott selbst. Wir erleben ihn in den Handlungen der Liebe, die wir schenken und empfangen.

Ohne Licht gäbe es kein Leben. Licht ist Leben und Leben ist Licht. Ohne Licht wären wir zum Sterben verurteilt. Nicht ohne Grund erzählt uns die Schöpfungsgeschichte, dass Gottes erstes Schöpfungswerk das Licht ist. Erst mit

der Erschaffung des Lichts kann sich Leben entwickeln. Licht ist aber auch nur Licht zu seinem Gegensatz, der Finsternis. Jesaja sagt, dass die Erde mit Dunkelheit bedeckt ist. Ungezähltes Unrecht überzieht den Erdball. Menschen werden im

Großen und Kleinen in die Finsternis geworfen. Manchmal auch ganz wörtlich. In Dunkelhaft, in der ihr Widerstand gebrochen werden soll. Der ehemalige Bürgermeister von Berlin, Heinrich Albertz, der auch Theologe war, hat das erlebt. In seinen Erinnerungen erzählt er, wie er von den Nazis auf eine Festung in Schlesien gebracht wurde. Als Strafgefangener wurde er in ein sehr niedrig gebautes Kellerloch gesperrt, zusammen mit wohl 100 anderen Häftlingen, obwohl der Keller nur für 20 gebaut war. 8 Tage gab es kein Licht. Tagsüber konnte man aber durch die Ritzen der schweren Tür einen ganz blassen Schein sehen. Als er schließlich herausgeführt wurde, war er vom Tageslicht wie geblendet. Albertz sagte, dass er erst seitdem wisse, was Licht sei.

Licht erkennt man immer erst, wenn man die tiefste Finsternis erfahren hat. Licht ist dann gefühlte Befreiung, einfach Leben.

Die von Jesaja beschriebene Dunkelheit über unsere Erde, in die die Menschen sie getaucht hatten und es bis heute tun, soll nicht das letzte Wort haben. Über ihr geht die Herrlichkeit des Herrn auf. **Die Dunkelheit muss dem Licht**

**weichen.**

**Mit Jesu Geburt ist ein Licht in die Welt gekommen.** Ein Glanz legt sich auf die Erde. Das Licht von der Krippe scheint in die verfinsterte Welt. Gott selbst ist in seinem Sohn Jesus Christus zur Welt gekommen. Und der sagt von sich: „**Ich** bin das Licht der Welt.“ Damit ist das Licht der Herrlichkeit Gottes noch einmal ganz neu und stärker als jemals zuvor in dieser Welt aufgegangen. Und allen, die ihm nachfolgen, spricht Jesus zu „**Ihr** seid das Licht der Welt“.

Lassen wir es also ungehindert aus unseren manchmal sehr brüchigen Ruinen herausscheinen. Es geht!

Ich wünsche Ihnen in dieser oft sehr bedrängenden Zeit ein lichtetes Weihnachten, lauter Hoffnung und Freude,  
Ihre Pfarrerin Judith Brock



Seien Sie herzlich eingeladen  
zu unserem Gottesdienst  
sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus  
in der Nazarethkirchstraße 50 (13347 Berlin)

Aufgrund von Umbauarbeiten findet der Gottesdienst nicht in der Alten Nazarethkirche statt, sondern zur Winterzeit im Gemeindesaal. Wenn die Temperaturen es zulassen, werden wir wieder im Gemeindegarten hinter dem Gemeindehaus sein.

# Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

schon wieder steht ein neues Jahr vor der Tür, obwohl wir gefühlt das Jahr 2024 gerade erst begonnen haben. Aber bevor wir mit dem neuen Jahr beginnen, wollen wir das alte noch in vollen Zügen genießen.

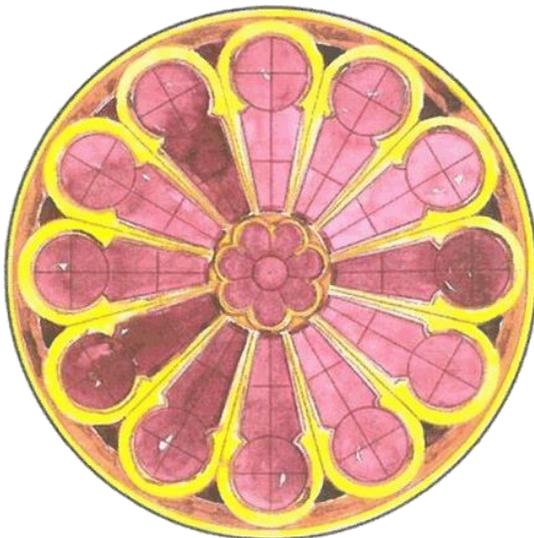
Seit dem 29. November hängen am Weihnachtsbaum vor der Kirche wieder die Weihnachtswunschsterne. Die Kinder der Kitas im Kiez haben auf selbst gebastelten Sternen ihre Wünsche geschrieben. Seien Sie herzlich eingeladen, einen oder mehrere dieser Sterne abzunehmen und Kinderwünsche zu erfüllen. Der Name des Kindes und die KITA, in die das Geschenk kommen soll, sind auf den Sternen angegeben.

Der Weddingmarkt begrüßt Sie im Dezember an jedem Adventssonntag und lädt herzlich zum Genießen und Verweilen ein. Der Höhepunkt ist natürlich der 24. Dezember, an dem wir sehr herzlich zu den Gottesdiensten in unsere Gemeinde einladen. In diesem Jahr nochmal im Gemeindehaus, im kommenden Jahr dann wieder in unserer Alten Nazarethkirche.

Wer am Reformationstag unseren Baustellengottesdienst besucht hat, konnte einen Blick auf den Baufortschritt werfen. Die Rohbauarbeiten sind gut vorangeschritten, was bei einem denkmalgeschützten Gebäude natürlich nicht ganz so schnell geht, wie bei einem Neubau. Aber wir sind auf einem guten Weg.

Einen guten Weg ins und vor allem durch das neue Jahr wünscht Ihnen der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde.

Ihr Sebastian Bergmann  
(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)



# Vorstellung Superintendentin

Liebe Gemeinden, liebe Menschen im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost,

herzlich grüße ich Sie als Ihre neue Superintendentin.

Wenn ich über unsere Kirche nachdenke, gibt es vieles, das mir am Herzen liegt: Spiritualität und Musik, offene, klare Worte für den Glauben, eine Vielfalt an Gottesbildern, Gemeinschaft und sichere Begegnungsräume für unterschiedliche Menschen.

Kirchlich geprägt wurde ich zuerst am Stadtrand Berlins in Kaulsdorf, wo ich groß geworden bin: Eine alte Dorfkirche wurde ein Zuhause für eine durch DDR-Neubaugebiete wachsende Gemeinde mit vielen Kindern und Jugendlichen.

Nach dem Abitur am Sartre-Gymnasium in Berlin-Hellersdorf war ich für einen Freiwilligendienst mit Aktion Sühnezeichen in Antwerpen, Belgien. Danach habe ich in Berlin Theologie studiert und mein Vikariat gemacht.

Als Pfarrerin sammelte ich Erfahrungen in den Kirchengemeinden Hephatha in Berlin-Britz und Prenzlauer Berg Nord mit der Gethsemanekirche. Außerdem arbeitete ich von 2014-16 als Referentin bei Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein.

Mir war und ist es wichtig, Kirche groß zu denken – über Gemeinde hinaus, die Frage der gesellschaftlichen Relevanz im Blick – und auf die Beteiligung von Frauen in verschiedenen

Leitungsebenen zu achten.

Ich freue mich nun in der neuen Rolle in unserer Kirche Verantwortung zu übernehmen. Gerne möchte ich – gemeinsam mit anderen Menschen, mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen verschiedener Berufsgruppen – Kirche gestalten und weiterentwickeln. Dabei ist es mir wichtig, Wege zu finden, Strukturen und Macht transparent zu gestalten.

Sollten Sie einmal persönlich ein Anliegen haben, melden Sie sich gern in der Superintendentur.

Ich freue mich Sie kennen zu lernen und mit Ihnen gemeinsam unterwegs zu sein und bin gewiss und voll Hoffnung, dass wir auf unseren Wegen stets begleitet sind von guten Mächten.

Ihre Superintendentin Almut Bellmann



# Einladung zu unseren Gottesdiensten an Heiligabend:

**Krippenspiel mit unseren Kleinsten die nicht bis zum Nachmittag warten können....**

**Zum Mitmachen, Singen und Sich Freuen**

**IN DER HEILIGEN NACHT**

**12.00 Uhr**



**Gottesdienst mit Krippenspiel für die Größeren, Familien und alle, die Lust haben, auf ein interessantes Anspiel im Gottesdienst:**

**DIE HERBERGE DER WELT**

**14.30 Uhr**



# Kornelius-Gemeinde zu Gast

Da die Kornelius-Gemeinde ihre Räumlichkeiten vorübergehend nicht nutzen kann, haben wir sie hier bei uns im Nazareth-Gemeindehaus aufgenommen.

Herzliche Einladung zu den Angeboten, die für einige Zeit jetzt hier im Gemeindesaal stattfinden werden:

Montags 9-11 Uhr Frühstücksgruppe mit Andrea Delitz

Kostenbeteiligung 4€

(Tel. 452 10 54 – [delitz.korneliusgemeinde@t-online.de](mailto:delitz.korneliusgemeinde@t-online.de))

Mittwochs 10:30-12:00 Uhr Tanzgruppe –

mit Frau Dannenberg

(bitte melden Sie sich im Gemeindebüro)

Donnerstags 14:00-15:30 Uhr Kornelius Kirchenchor

mit Hr. Park



**KONFI ZEIT**

Wedding Gesundbrunnen

Wer bin ich?

Was macht mir Sorgen?

Was gibt mir Hoffnung?

Woran (ver-)zweifle ich?

Woran glaube ich?

**KONFIZEIT**  
— MRZ 25 - MAI 26

EINE ÜBERREGIONALE ZUSAMMENARBEIT  
DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN  
NAZARETH | OSTER | KAPERNAUM  
KORNELIUS | AM GESUNDBRUNNEN

**INFO- & KENNENLERNABEND**  
**DO, 20.02.2025 | 19:00 UHR**  
Gemeindehaus Nazareth,  
Nazarethkirchstr. 50  
direkt am Leopoldplatz

**KONFI-ZEIT-START**  
**MI, 05.03.2025 | 16:30-17:30 UHR**  
Gemeindehaus Nazareth

**KONFI-CAMP (Sommerfahrt)**  
**25. - 29.07.2025**

**ABSCHLUSS-WOCHENENDE**  
**25. - 26.04.2026**

**KONFIRMATIONS-GOTTESDIENST**  
**SA, 02.05.2026**  
Kapernaum-Kirche

Wir treffen uns alle zwei Wochen  
mittwochs und einmal im Monat an einem  
Wochenende. Komplette Termin-Übersicht  
beim Info-Abend!

**Kontakt:**

Pfarrerin Sarah Schattkowsky (Kornelius-Gemeinde)  
[sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de](mailto:sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de)

**Zentrale Anmeldung unter:**

Gemeindebüro Kapernaum  
[gemeindebuero@kapernaum-berlin.de](mailto:gemeindebuero@kapernaum-berlin.de)  
030/453 8335

The poster features a dark blue background with a pattern of yellow and white stars of various sizes, some with a sparkling effect. The text is centered and uses a mix of serif and sans-serif fonts. The main title 'Adventslieder singen' is in a large, elegant serif font, while the subtitle 'Einstimmen auf Weihnachten' is in a smaller, bold sans-serif font. The event details are presented in a clean, blue sans-serif font within a white rectangular area.

**Adventslieder  
singen**  
Einstimmen auf Weihnachten

Die Korneliusgemeinde lädt ein  
Traditionelles Adventssingen zum 2. Advent  
Samstag | 07. Dezember 2024 | 15:00 Uhr  
Gemeindesaal der Nazarethgemeinde  
Alle Gemeinden sind herzlich eingeladen!!  
Nazarethkirchstr. 50 | Leopoldplatz

## Neu: Lobpreisandachten in Nazareth

Wir werden ab kommenden Jahr in unserer Region in Nazareth monatliche Lobpreisabende anbieten. Im Mittelpunkt stehen die Lieder, ein kurzer Wortimpuls, Gebet und Segen.

Erster Termin ist zu Jahresbeginn am

**19. Januar, 18:00 – ca. 18:30 Uhr**

**Nazarethkirchstr. 50**

Wir freuen uns auf euch!

Obadja Lehmann und Markus Steinmeyer



# Reformationstag in der Region

*Die Ewigkeit...  
...ist auch eine Baustelle*



Wir waren wieder eingeladen – auf die Baustelle der Alten Nazarethkirche – und diese Baustelle dauert gefühlt schon eine Ewigkeit.

Aber es geht voran und voraussichtlich im kommenden Jahr werden die Arbeiten beendet sein. Das ist sehr schön für die Gemeinde.

Allerdings wird dieser Ort mit diesem besonderen Reiz für immer (ewig) der Vergangenheit angehören.

Die Ewigkeit war das zentrale Thema der sehr interessanten und schönen Dialogpredigt der beiden Pfarrerrinnen Judith Brock und Sarah Schattkowsky, in der sie uns unter anderem die Veränderung der Begrifflichkeit des Wortes Ewigkeit über die Jahrhunderte hinweg näherbrachten. Auch die bei diesem Gottesdienst Anwesenden konnten ihre eigene Definition dieses Wortes benennen und auf Karten schreiben, die dann vorgelesen wurden.

Die musikalische Gestaltung oblag einem Projektchor aus der Region, der vom Kirchenmusiker Hyeong-Gyoo Park geleitet wurde.

Aus allen Gemeinden der Region hatten sich Menschen auf den Weg gemacht. Der Besuch war auch deutlich besser, als auf dem Foto sichtbar, und wir konnten einen schönen Gottesdienst feiern.

Ein Danke an alle, die das möglich gemacht haben, besonders auch den fleißigen Stühleträgern.

*Barbara Simon*

PS: Und die Kirchenmaus war auch dabei



# Regionaler Ausflug ins Brandenburgische

Eine Gruppe von fast 50 Menschen startete von der Kapern-  
aumkirche aus ins Brandenburgische und es versprach, gu-  
tes Ausflugswetter zu werden. Nach einer guten halben  
Stunde hatten wir trotz größerer Baustellen staufrei die  
Stadt hinter uns gelassen und fuhren weiter auf der Land-  
straße durch die herbstliche Landschaft.

Nach knapp zwei Stunden erreichten wir unser Ziel das  
Restaurant „Zum Heidekrug“ in Oberjünne. Dort erwartete  
uns bereits die gedeckten Tische für unser „Gänse-  
Menü“. In gemütlicher Runde genossen wir ein leckeres Es-  
sen – Champignoncremesuppe, Gänsekeule mit Rot- und  
Grünkohl sowie Klößen und Salzkartoffeln – und danach  
gab es noch einen schönen Nachtisch. Wer mochte, konnte  
Honig und Hirschsalami erwerben.

So gestärkt fuhren wir nach Potsdam, genau gesagt zum  
Gut Bornstedt, wo wir einen interessanten Vortrag über die  
Kirche und den historischen Friedhof hörten. Hier haben  
viele bekannte Potsdamer Gärtnerfamilien ihre Grabstellen.

Dann wurden wir auch schon in der Hofbäckerei zu Kaffee  
und Kuchen bzw. Brötchen erwartet - ebenfalls alles sehr  
lecker und einige deckten sich noch mit Brot oder Kuchen  
für den Sonntag ein.

Es war schon dunkel und der Mond stand am nebligen Himmel als wir uns auf die Rückfahrt nach Berlin machten.

Danke an Pfn Dagmar Tilsch, die diesen Ausflug für uns erdacht und organisiert hat.

Wir freuen uns schon auf den nächsten...

*Barbara Simon*



# Wunschsterne

Alle Jahre wieder ....

Das Anbringen der Weihnachtswunschsterne findet am

**29.11.2024** statt, vor dem 1.ten Advent und Weihnachtsmarkt auf dem Leopoldplatz

Das Anbringen beginnt ab 10.00

Diesmal habe ich einen „Engel“ an meiner Seite

und zwar Carolin.

Carolin fand die Aktion letztes Jahr schon so gut,

sodass sie mitmachen wollte .....

und so haben wir folgende Kitas gefunden

die mitmachen wollen:



Die Gipfelstürmer	Triftstraße 67/
Der kleine Fratz	Prinz Eugen Str. 8
Kita Nazar	Nazarethkirchstr. 49A
Nazareth Kita	Nazarethkirchstr.50
Kita Seestern	Genter Str. 74
Kita Pinocchio	Iranische Str 6 A

Jeder, der einen Wunsch erfüllen möchte,  
sollte sich mit der Kita in Verbindung setzen,  
denn einige Kitas haben schon  
vor Weihnachten zu und öffnen  
erst im neuen Jahr.

Viel Spaß beim Erfüllen der  
Wünsche!

Eure Erika



# Gottesdienste im Dezember 2024 und Januar 2025

<b>01.12.2024</b> 1. Advent	Gemeindesaal	14:00	PfarrerIn Brock Koreanische Gemeinde	<b>Tischgottesdienst mit viel Musik und Advents-Café</b>
<b>08.12.2024</b> 2. Advent	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Ute Pfeiffer	<b>Predigtgottesdienst mit Abendmahl</b>
<b>15.12.2024</b> 3. Advent	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>22.12.2024</b> 4. Advent	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>24.12.2024</b> Heiligabend	Gemeindesaal	<b>12:00</b> <b>14:30</b>	PfarrerIn Brock und Team	<b>Familiengottesdienste mit Krippenspielen</b>
<b>25.12.2024</b> 1. Weihnachts- feiertag	Oster	11:00	Pfarrer Haak	<b>Regionalgottesdienst</b>
<b>26.12.2024</b> 2. Weihnachts- feiertag	Vesper	14:00	PfarrerIn Brock und Team	<b>Regionalgottesdienst</b>

<b>2. Weihnachts- feiertag</b>	Kapernaum	11:00	Pfarrerin I. I. I. I. I.	<b>Weihnachtsstube</b>
<b>29.12.2024 1.So.n.Christfest</b>	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>31.12.2024 Altjahrabend</b>	Kapernaum	18:00	Pfarrer Tschernig	<b>Regionalgottesdienst</b>
<b>01.01.2025 Neujahrstag</b>	Oster	15:00	Pfarrer Haak	<b>Regionalgottesdienst</b>
<b>05.01.2025 2.So.n.Christfest</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>12.01.2025 1.So.n.Epiphania</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Ute Pfeiffer	<b>Predigtgottesdienst mit Abendmahl</b>
<b>19.01.2025 2.So.n.Epiphania</b>	Gemeindesaal	11:00	Oberin Heublein	<b>Predigtgottesdienst</b>
<b>19.01.2025 2.So.n.Epiphania</b>	Gemeindesaal	18:00	Markus Steinmeyer	<b>Lobpreis-Andacht</b>
<b>26.01.2025 3.So.n.Epiphania</b>	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Schattkowsky	<b>Predigtgottesdienst</b>



# Kinderseite

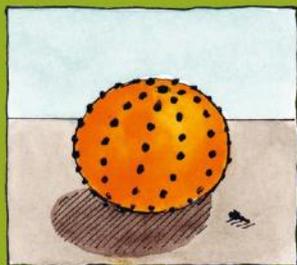
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Orangen-Geschenke

**Orangen-Aroma:** Wasche eine ungespritzte Orange unter heißem Wasser und trockne sie gut ab. Reibe ihre Schale mit einem Reibeisen fein ab. Lass die geriebene Schale über Nacht trocknen und fülle sie in ein hübsches Glas ab. Perfekt als Aroma zum Backen!



**Nelkenorange:** Stecke Gewürznelken in deinem Lieblingsmuster in eine ungeschälte Orange. Sie wird lange köstlich duften!



## Papa Josef packt an

Josef und Maria freuen sich auf ihr gemeinsames Leben. Aber plötzlich müssen sie nach Bethlehem. Wie soll das gehen? Maria ist hochschwanger! Der Weg ist heiß und mühsam. Manchmal klagt Maria.

Aber Josef macht ihr Mut. Er nimmt alle seine Kraft zusammen. Die braucht er noch: In Bethlehem finden sie keine Unterkunft. Dass sie am Ende in einem Stall übernachten müssen, macht Josef etwas traurig. Aber dafür bleibt gar keine Zeit: Maria bekommt ein Kind, das von Engeln begrüßt wird! Ein Geschenk des Himmels! Josef ist ein sehr glücklicher Papa.

Lies nach im  
Lukas-Evangelium



Der Förster hatte einen Christbaum für die Kirche ausgesucht, kann ihn aber nicht mehr finden. Hilfst du ihm?

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Auflösung: Ein Engel.

**Bibelrätsel:** König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



## Vogel-Kekse

Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»

**Rätsel:** Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Der Skifahrer mit der Startnummer 1.

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Aus der Kita

Liebe Gemeinde,

die Wochen vor Weihnachten sind in der Kita von adventlicher Freude geprägt.

Nach der Wunschsternaktion auf dem Leopoldplatz (siehe Seite 24)

kommen schon der Nikolaustag und in der Woche darauf unsere Kita- Weihnachtsfeier, mit allem was dazugehört:

Plätzchen backen, Weihnachtsgeschichte hören, Geschenke auspacken und die weihnachtliche Freude über den Tannenbaum und die Krippe und vor allem die Geburt von Jesus.

Auch das adventliche Eltern-Kind –Basteln im Gemeindeforum findet meist großen Anklang und alle haben Spaß bei diesem Beisammensein.

Im neuen Jahr gibt es einen Übergang in der Kita von einigen Kindern aus der Krippe in den oberen Kitabereich: die Kinder werden Hummeln, Bienen oder Libellen.

Das ist eine sehr aufregende Zeit, denn die Kindergruppen stellen sich neu zusammen.

**Dadurch haben wir noch Kitaplätze frei  
– wir freuen uns über Empfehlungen  
und Voranmeldungen! Schauen Sie einfach bei  
uns vorbei!**



Flöhe (Krippenkinder 1-3 Jahre alt), Hummeln (Kinder 3-5 Jahre alt),

Libellen (Kinder 3-5 Jahre alt), Käfer (Krippenkinder 1-3 Jahre alt),

Schmetterlinge Bienen (Kinder 3-5 Jahre alt)

(die ‚Großen‘ Kinder 5-6 Jahre alt)

# Aus der Kirchenmusik

An alle, die Musik lieben,

Der Dezember und dann Neujahr und der ganze Januar, waren seit meiner Jugend besonders musikalische Jahreszeiten. Dasselbe wird wahrscheinlich auch für Sie zutreffen. Es ist immer eine Jahreszeit voller Feste und Spannung, und tatsächlich hat die Musik meist einen saisonalen Hintergrund. Das aber vergessen wir oft.

Ich möchte im neuen Jahr gerne mit Ihnen Musik machen.

Ab November hat der Kammerchor in Nazareth schon das Magnificat von Vivaldi geprobt. Ich möchte das Gloria von Vivaldi auch sehr gerne machen. In der Königin-Luise Kirche Waidmannslust haben wir am zweiten Adventsamtstag, am 7. Dez, ein Konzert mit dem Waidmannstlustchor und einem Chor aus Katalonien mit diesen beiden Werken geplant. Ich möchte im Februar nächsten Jahres einen größeren Workshop mit diesen und noch anderen Werken veranstalten.





## Kammerchor in Nazareth

Wenn Sie ein Musikinstrument spielen, möchte ich mit Ihnen nicht nur im Chor singen, sondern auch mit Instrumenten musizieren. Mein Plan und Hoffen ist es, in unserer Kirchen-Region ein Instrumental-Ensemble zu gründen und gemeinsam zu spielen, da ich eigentlich Master-Dirigent bin. In der Musik kann man mit ein wenig Mut große Freude kriegen. Ich hoffe, dass diejenigen, die Musik lieben, sich uns anschließen.

Ihr Musiker

Park Hyeong-Gyoo

# Arbeit mit Senior:innen

**Freitagskreis, jeden Freitag 14:00-15:30,  
jede:r ist willkommen!**

Bei unseren Nachmittagen haben wir immer ein Thema, aber viel Abwechslung: bei Kaffee und Kuchen singen, raten, spielen, reden, lachen...wir. Für unsere Planung bitten wir um vorherige Anmeldung bei Markus Steinmeyer unter Tel.: 70715183

06.12. Seniorenadventsfeier

13.12. Adventlicher Spielenachmittag

20.12. Bunter Nachmittag zum Jahresabschluss

**27.12. Kreis findet nicht statt!**

03.01. Bunter Nachmittag zum Jahresbeginn

10.01. Nachmittag zum Thema „Rückkehr“

17.01. zu Gast: Die Malteser / Berliner Hausbesuche

24.01. Als ich Kind war – ein bunter Nachmittag

31.01. Zu Gast: Lars Sund (NABU): Das Liebesleben  
unserer tierischen Berliner



# Seniorenfest auf dem Leopoldplatz

Am 6. September fand wieder das Seniorenfest des Runden Tisches Wedding statt. Beteiligt waren außer uns und der Kapernaum-Gemeinde der Pflegestützpunkt, Ottawi-Treff (Wille), Haus Bottrop (AWO), das Alloheim, der Mobilitätshilfedienst, die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs- und chronischen Erkrankungen, die Seniorenvertretung, LeNa-Lebendige Nachbarschaft (Johannesstift), die Tagesklinik im EGZB und die koordinierende Stadtteilkoordination.

Es gab jede Menge Kaffee und Kuchen und alle Beteiligten hatten einen Infostand.

Die 2 Musiker Oliver Ginkel und „Gitarre Moabit“ gaben Gitarreneinlagen mit Gesang, die mitreißende Dragqueen Jurassica Parka führte durchs Programm.

Unser Freitagskreis dominierte etwas in diesem Jahr, was wohl auch am Standort lag, denn im vergangenen Jahr waren wir auf dem Rathausplatz, der offener zugänglich und besser sichtbar war.

Am Ende des Festes verabschiedeten sich lauter fröhliche Besucher:innen – bis zum nächsten Jahr, vielleicht wieder mit dem Seniorenchor...

## Markus Steinmeyer



# Goldene Konfirmation

Wenn die eigene Konfirmation 50 Jahre zurückliegt, dann haben Goldene Konfirmanden einen Grund zum Feiern.

So geschehen am 20.10.2024 im Gemeindehaus der Nazareth-Kirchengemeinde mit einem Gottesdienst und anschließendem Zusammensein.

Festlich gekleidet kamen sie und waren voller Erinnerungen.

an den Konfirmandenunterricht

an den Leopoldplatz

an das Gemeindehaus

an die Klingelstreiche bei der Kirche

Im Gottesdienst wurde das Glaubensbekenntnis aufgefrischt und bei dem Abendmahl stand man vereint am Altar.

Bei einem kleinen Buffet saß man zusammen und erzählte kleine Anekdoten .....



# Stiftskirche - Diez an der Lahn

Wenn jemand eine Reise tut, dann ....

Ja, auch während meines Urlaubs zieht es mich zu Kirchen, die in meinem Urlaubsort sind.... so auch in Diez an der Lahn, in die ev. Stiftskirche.

Die Kirche wurde 1289 von Graf Gerhard IV von Nassau-Diez erbaut und seiner Gemahlin Elisabeth, geb. Gräfin von Sayn gestiftet, „in Gedanken an ihr Seelenheil“. Sie wurde im schmucklosen gotischen Stil erbaut. Wenn man die Kirche betritt, kommt man an zwei Platten im Boden vorbei. Unter der einen Platte sind bei 18°C im unteren Bereich fünf Zinksärge aufgebahrt. Dieser Bereich ist für keinen Besucher zugänglich, denn in der Fürstengruft ruhen 5 der 7 Töchter der Fürstin Amalie von Nassau-Oranien-Diez, geborene Prinzessin von Anhalt-Dessau. Sie lebte von 1666-1726. Bei einer Renovierung 2011, wurden die Holzsäрге, die noch gut erhalten waren, in Zinksärge gelassen. Der Sarkophag der Prinzessin Amalie ist Diezer Lahn- marmor, mit aus Alabaster gefertigten Ornamenten und 32 Wappenschilden.

Von der oberen Orgelempore hat man einen sehr schönen Blick in Richtung Osten, den Altar und das alte, gut erhaltene Taufbecken, das noch 200 Jahre älter ist, als die 1289 erbaute Stiftskirche.

Es finden dort regelmäßig Abendgottesdienste statt.....

Eure Erika



# Theatergruppe

## Spielen schafft Frieden!

Wir laden alle Interessierten ein, unsere offenen Theaterproben zu besuchen - mit oder ohne Vorkenntnisse. Unter professioneller Anleitung von Pia Herenz und Volkmar Leif Gilbert wird im geschütztem Ambiente gespielt, improvisiert und der Fantasie und Kreativität der Weg geebnet. Das konkrete Erarbeiten von Szenen und Texten schult die Aufmerksamkeit, Erinnerungsfähigkeit sowie das Verständnis für zwischenmenschliche und innere Vorgänge - *so wird Spielen zum Friedensstifter!*



Fotos vom Projekt

„Das Mädchen aus der Feenwelt - oder: Der Bauer als Millionär“, 2024

Die Theatergruppe ist eine abwechslungsreiche und freudvolle Freizeitbeschäftigung.

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Wir treffen uns:

Fr, **06.** und Do, **12. Dezember 2024** und nach der Weihnachtspause wieder regelmäßig freitags ab **03. Januar 2025** jeweils von **17:15 – 19:00 Uhr** (Ankommen ab 17:00 Uhr) im Kirchengemeindesaal Nazarethkirchstraße 50.

**Wir freuen uns auf dich!**

*Bitte melde dich verbindlich bei Volkmar an:*

*info@herrvolkmar.com*

*Kosten: 39,- € pro Monat (Kennenlernen kostenfrei)*



# Die heilige Lucia - 13. Dezember

Wenn wir an die heilige Lucia denken, haben wir vielleicht das Bild einer jungen Frau im Kopf, die mit einem Lichterkranz auf dem Kopf durch die Dunkelheit schreitet und dabei so gelassen aussieht, als wäre das völlig normal. Aber wer war Lucia wirklich, und warum steckt sie bis heute in jeder skandinavischen Weihnachtsfeier? Setzen wir uns mit einer Kerze oder wer mag, einem Kranz auf dem Kopf, hin und ergründen das Mysterium.

## **Wer war Lucia?**

Lucia lebte im 3. Jahrhundert auf Sizilien. Um das Jahr 283 wurde sie in Syrakus geboren. Sie wuchs in einer wohlhabenden Familie auf. Ihre Eltern hatten große Pläne für sie und verlobten sie mit einem reichen Römer. Doch Lucia hatte andere Pläne....

Lucias Mutter, Eutychia, war zwar selbst Christin, schien ihren Glauben aber aufgrund des wenig christenfreundlichen römischen Umfelds, nicht auszuleben. Trotzdem hörte Lucia durch sie von Jesus Christus und der Kraft des Glaubens. Der Wendepunkt kam der Legende nach, als Eutychia schwer krank wurde. Lucia hatte auch von der heiligen Agatha gehört, einer Märtyrerin und Schutzpatronin Siziliens. Lucia pilgerte mit ihrer Mutter zu Agathas Grab, um für Heilung zu beten. Dort soll Agatha Lucia in einer Vision erschienen sein,

die Mutter geheilt und Lucia bestärkt haben, ihr Leben Gott zu widmen.

Nach diesem Erlebnis war Lucia nicht mehr dieselbe. Sie erkannte, dass ihr Leben nicht von Reichtum oder gesellschaftlichem Status bestimmt sein sollte, sondern von der Nachfolge Christi. Sie beschloss, ihre Jungfräulichkeit Gott zu weihen und die geplante Ehe abzulehnen. So etwas sollte man als Frau wohl nicht tun, wenn einem das Leben lieb ist - weder damals, noch heute in vielen gesellschaftlichen Communitys....

Lucia begann, ihre Mitgift an Arme und Bedürftige zu verteilen, und weigerte sich, den römischen Göttern Opfer darzubringen. Für sie war klar: Es gibt nur einen Herrn, dem sie dienen würde – Jesus Christus. Das gefiel ihrem Verlobten so gar nicht. Wahrscheinlich hatte er schon die Hochzeitslocation gebucht und die reiche Mitgift verplant. Also verriet er sie an die römischen Behörden, die dann für ihn diese wohl ehrenrührige ‚Sache‘ aus dem Weg schaffen sollten.

Es folgte ein langer Prozess, in dem Lucia trotz Drohungen und Folter an ihrem Glauben festhielt. Selbst als man versuchte, sie in ein Bordell zu bringen (eine übliche Strafe für Frauen, die sich weigerten, "gesellschaftlich nützlich" zu sein), konnte sie nicht bewegt werden – angeblich wurde sie wie von einer göttlichen Kraft an Ort und Stelle festgehalten.

Lucias Geschichte ist voll von Legenden, die je nach Quelle leicht variieren. Reichlich Stoff für eine gute Netflix-Serie.

Da geht es auch immer wieder um ihre Augen: In einer Version der Geschichte stach sie sich die Augen aus, um ihre Schönheit vor einem aufdringlichen Verehrer zu verbergen.

In einer anderen Version verlor sie ihre Augen unter der Folter. Auf jeden Fall wurde sie später zur Patronin der Blinden und Augenkranken. (Wussten die Augenärzte damals, worauf sie sich einlassen?)

Und der Lichterkranz als Erinnerung an Lucia rührt daher, dass sie angeblich einen Kranz mit Kerzen auf dem Kopf trug, um in die dunklen Katakomben zu gehen und dort Christen zu versorgen. (Also eigentlich eine Art Grubenlampe.)

Lucias Mut, sogar den Märtyrertod zu sterben, beeindruckte viele und so wurde sie eine der beliebtesten Heiligen der frühen Kirche. Und so schreitet Lucia durch die Geschichte – mit einem Lichterkranz auf dem Kopf und einer Botschaft im Herzen: „Das Licht Christi erlischt nie.“

Lucia wird heute besonders in Schweden gefeiert, obwohl sie Italienerin war. Wie kam es dazu? Ganz einfach: Die Schweden haben einen unstillbaren Hunger nach Licht im dunklen Winter, und Lucia bringt wortwörtlich und metaphorisch genau das.

Und der 13. Dezember, der Gedenk- und Todestag von Lucia, fiel vor der Kalenderreform auf die Wintersonnenwende – den kürzesten Tag des Jahres. Lucia wird mit ihrem Lichterkranz als Verkörperung von Hoffnung gefeiert, die das Dun-

kel vertreibt.

Und so ziehen junge Mädchen in weißen Gewändern durch Kirchen und Häuser, mit einem Lichterkranz auf dem Kopf. In der Praxis sieht das oft aus wie eine Mischung aus anächtiger Zeremonie und Chaos, wenn die Kerzen anfangen zu tropfen und....

Und dann noch die Luciabrötchen und Kaffee....

Kein Luciatag ist komplett ohne ‚Lussekatte‘, herrlich gelbe Safranbrötchen, die nach Butter und wohl auch nach Geborgenheit schmecken. Dazu trinkt man Kaffee, weil – na ja, Schweden.... Man munkelt, dass Lucia deswegen besonders beliebt ist: Sie bringt Licht und Snacks. Ja, wie so oft überlagert wohl das Brauchtum den Inhalt, den Grund für das Gedenken an einen Heiligen oder eine Heilige...

Lucias Leben und Legende wollen aber daran erinnern, dass Mut und Nächstenliebe auch in den dunkelsten Zeiten von Verfolgung hell erstrahlen können und diese Zeiten sehr lange überdauern.

In diesem Sinne: Zündet spätestens jetzt eine Kerze an, esst ein Lussekatte und lasst Euch von Lucia ein bisschen Lichtmut ins Herz bringen – auch wenn Ihr dabei einen Lichterkranz aus LEDs tragt.

Judith Brock



# Angebot für junge Erwachsene

Junger Kreis - schau einfach mal vorbei...

Der *Junge Kreis* besteht bis jetzt aus jungen Leuten der Kapernaum- und Oster-Gemeinde.

Wir treffen uns in der Regel jede zweite Woche, abwechselnd im Clubraum der Kapernaum-Kirche und bei jemandem aus dem *Jungen Kreis* zu Hause.

Wir teilen unseren Alltag miteinander und unterhalten uns über Themen, die uns interessieren. Wir lesen in der Bibel und beten gemeinsam. Wir suchen uns immer wieder neue Themen und Aktionen und sind dankbar und offen für deine Ideen und Vorschläge.

Am besten meldest du dich bei Markus Steinmeyer, damit du zu unserer Signal-Chatgruppe hinzugefügt werden kannst.

Hier teilen wir auch weitere Infos zu unseren Treffen.

Der *Junge Kreis* ist offen für alle jungen Menschen aus dem Wedding und ganz Berlin – egal ob du getauft und gläubig bist oder einfach nur reinschnuppern möchtest.

Wir freuen uns, dich bei uns begrüßen zu können!

Kontakt und Fragen:

Markus Steinmeyer: 030/707 151 83

# Freud und Leid

---

## Geburtstagscafé

Zur Erinnerung an die „Geburtstagskinder“, die eine entsprechende Einladung erhalten haben:

Unser nächstes Geburtstagscafé findet

**am Mittwoch, den 12. Februar 2025 um 15 Uhr**

im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50 (gelber Altbau, Hochparterre) statt.



## Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

[gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



# Regelmäßige Angebote

## Kammerchor

Mo 19:00-21:00 Uhr

Gemeindehaus

Herr Park

## Freitagskreis

Fr 14:00-15:30 Uhr

Gemeindehaus

Herr Steinmeyer

oder Pfarrerin Brock

## Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

[veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de](mailto:veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de)

## Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

**Empfänger:** Evangelische Nazarethkirchengemeinde

**IBAN:** DE23 1005 0000 4955 1925 51

**Kreditinstitut:** Berliner Sparkasse

**BIC:** BELADEBEXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

# Ansprechpartner und Adressen

## Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Silke Krüger und Obadja Lehmann**

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

**Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr**

Tel: 030 / 45606801 / Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Pfarrerin

**Judith Brock**

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

**Montag 18:00 - 19:00 Uhr**

## Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

**Roland Kopka**

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

## Kirchenmusiker

**Dr. Hyeong-Gyoo Park**

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Erwachsenenarbeit

**Markus Steinmeyer**

Tel: 030/70715183

erwachsenenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

## Kindertagesstättenleiterin

**Gabriele Krause**

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbm.de

## Haus- & Kirchwart

**Peter Mikolaj**

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de